

Geschäftsfeld-Spezial: Digitalstadt Darmstadt GmbH

Die Digitalstadt Darmstadt GmbH als 100%-tige Tochter der Wissenschaftsstadt Darmstadt bündelte im Jahr 2020 rund 80 Digitalisierungsprojekte der Stadt als koordinierende Einheit. Digitalisierungsprojekte wurden in insgesamt 14 städtischen Bereichen (Bildung, Cybersicherheit, Datenplattform, Energie, Gesellschaft, Gesundheit, Handel & Tourismus, Industrie, IT-Infrastruktur, Katastrophenschutz, Kultur, Mobilität, Umwelt, Verwaltung) seit 2017 implementiert. Diese gute Ausgangsbasis ermöglichte, dass während der Pandemiebewältigung 2020 den besonders stark betroffenen Bereichen Kultur, Bildung und Handel teils vom Digitalisierungsprogramm gesonderte, ad-hoc Digitalisierungsmaßnahmen der Digitalstadt Darmstadt GmbH zur Verfügung gestellt werden konnten.

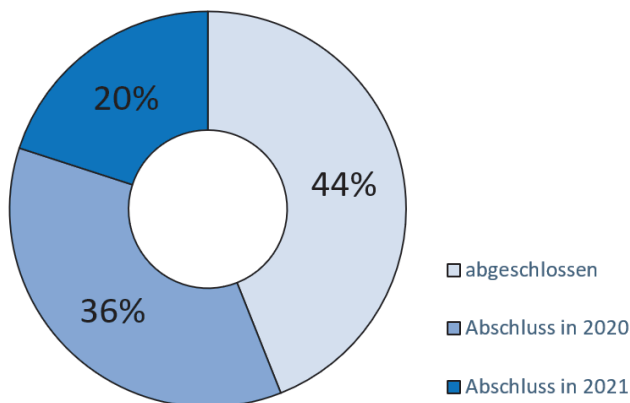
Corona-Support Digitaltechnik: 14 Server für bis zu 7000 gleichzeitige Webvideokonferenzen (Homeschooling, Vereinsarbeit etc.), schneller Aus- und Aufbau der Handelsplattform „Digitales Schaufenster“ für den lokalen Handel und Gastronomiebetriebe (Online-Shopping außerhalb der großen Anbieterplattformen), Durchführung von Lehr- und Lernveranstaltungen im Bereich Digitaler Kommunikation/Homeoffice/Cybersecurity



DIGITALSTADT
DARMSTADT

Brandbeschleuniger Corona für die Digitalisierung

Erfolgreiche Planumsetzung Digitalisierungsprojekte Landesförderung:



Digitalisierung braucht starke Unterstützung:

Als wesentliches Zukunftsthema hat die Digitalisierung im Jahr 2020 besondere Aufmerksamkeit erhalten, galt und gilt sie doch als Instrument der Corona-Krise Stirn zu bieten. Und so setzte die Digitalstadt Darmstadt auch im Krisenjahr Landesförderprojekte um, wie bspw. die neue Datenplattform Darmstadt. Seit dem zweiten Quartal 2020 zeigt die Datenplattform in einem öffentlichen Cockpit aktuelle, städtische Daten, wie etwa zum Verkehrsaufkommen oder der Luftschadstoffbelastung.

Homeoffice, Homeschooling, New Work

Sukzessive wurden die Serverkapazitäten der Digitalstadt immer weiter aufgestockt, um dem wachsenden Bedarf an Webvideokonferenzen von Schulen, Vereinen und gemeinnützigen Organisationen, wie der Feuerwehr, nachzukommen. Die lokalen Schulen konnten weiterhin akuten Web-Administratorservice für die Installation von BigBlueButton (BBB) einholen. BBB hat sich als Webvideokonferenzsystem in der Integration mit dem hessenweiten Moodle mittlerweile als Standardanwendung für das Homeschooling unter Kontaktbeschränkungen etabliert und wird von zahlreichen weiteren Einrichtungen außerhalb des Schulwesens angewandt. Neben BBB bietet die Digitalstadt zudem Installationshilfe für die Anwendung der ebenfalls OpenSource Software Jamulus an, die dazu geeignet ist gemeinsame Aktivitäten, wie das Musizieren, durchzuführen. Jamulus weist keine Latenzzeiten zwischen Ton und Bild auf.